

Der Vergleich Berliner Universitäten mit bundesweiten Referenzwerten: Beispiel für ein Benchmark mit Absolventenstudienresultaten

Dr. René Krempkow, Stabsstelle Qualitätsmanagement der Humboldt-Universität

Dr. Irmela Blüthmann, Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität der Freien Universität

András Budavári, Projektleiter Absolventenbefragung der Technischen Universität



Gliederung

1. Hintergrund
2. Ziele
3. Datenbasis
4. Methodisches Vorgehen
5. Ergebniszusammenfassung
6. Beispiele
7. Ausblick

1. Hintergrund (I)

- An den Berliner Universitäten finden seit 2007 in regelmäßigen Abständen Absolvent(inn)enbefragungen im Rahmen des Kooperationsprojektes Absolventenstudien (KOAB) statt. Die Befragungen sind innerhalb der Universitäten als QS-Instrument etabliert und die Ergebnisse werden sowohl universitätsintern als auch -extern veröffentlicht.
- In den Berliner Hochschulverträgen wurde mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (SenBJW) vereinbart (§ 13 Abs. 3):
 - „Zu Vergleichszwecken beteiligen sich die Vertragshochschulen des Landes in regelmäßigen Abständen und mit untereinander abgestimmten Fragestellungen an Absolventenstudien. Die Hochschulen werten die erhobenen Daten gemeinsam mit der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung aus und integrieren ausgewählte Ergebnisse in das Berichtswesen.“

1. Hintergrund (II)

- Aufgrund der unterschiedlichen Fächerstruktur an den 3 Unis wäre ein direkter Vergleich nur für wenige Studiengänge möglich gewesen und hierfür die Datengrundlage aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen nicht belastbar genug. Daher erfolgte von Seiten der Universitäten die Erarbeitung eines eigenen Vorschlages, den SenBJW schließlich annahm (vgl. Vorschlag Berliner Universitäten).
- Die Auswahl der Indikatoren für den Vergleich sowie die Definition der Fächercluster und Abschlussarten für die Auswertung erfolgte in Absprache mit SenBJW.

2. Ziele

- Information der Senatsverwaltung im Rahmen der Berichtspflichten für die Berliner Hochschulverträge
- Information der Öffentlichkeit über den Berufserfolg und die retrospektive Studienbewertung der Absolvent(inn)en der Berliner Universitäten im Bundesvergleich für verschiedene Fächercluster und Abschlussarten
- Information der Hochschulleitungen: Durch Beauftragung des INCHER Schaffung einer Vergleichsmöglichkeit für hochschulspezifische Ergebnisse ohne diese offen legen zu müssen

3. Datenbasis

- Vollerhebung aller Absolvent(inn)en, die im Wintersemester 2010/11 und Sommersemester 2011 ihr Studium an der FU, HU oder TU Berlin mit Abschluss beendeten. (Abschlussjahrgang 2011 war zu diesem Zeitpunkt der letzte von allen drei Berliner Universitäten befragte)
- Rücklaufquote: 40 Prozent. Insgesamt 2860 Absolvent(inn)en der Berliner Universitäten in den Vergleich einbezogen
- Repräsentativität: Vergleiche von relevanten soziodemographischen Merkmalen wie Geschlecht, Durchschnittsalter und Art des Abschlusses zeigten nur geringe Abweichungen der befragten Absolvent(inn)en gegenüber der Grundgesamtheit des Absolvent(inn)enjahrgangs an den Universitäten Berlins
- Fächerstruktur der übrigen KOAB-Universitäten wurde innerhalb der Fächercluster durch Gewichtung an die der Berliner Universitäten angepasst

Zu 3. Datenbasis

- Die Analysen erfolgten differenziert nach **Fächerclustern** und **Abschlussarten**.
- Es werden Ergebnisse für die Bachelor-Studiengänge (**BA**) und Ergebnisse für die Master-, Diplom-, Magister- und Staatsexamens-Studiengänge (**MDMS**) ausgewiesen. Lehramtmasterstudiengänge wurden nicht berücksichtigt.

Kombinationen aus Fächergruppen und Abschlussarten	Berliner Universitäten	Übrige KOAB-Universitäten	Gesamt
BA SpKulKunst	18,8	23,1	22,6
BA WiWi	4,5	5,7	5,6
BA SoWi	3,6	5,4	5,2
BA MathInf	3,2	4,4	4,3
BA ExpNat	7,8	9,5	9,3
BA AgrForErn	2,0	2,1	2,1
MDMS SpKulKunst	21,9	17,5	18,0
MDMS Recht	6,2	6,2	6,2
MDMS WiWi	6,4	5,2	5,3
MDMS SoWi	6,5	4,8	5,0
MDMS MathInf	5,5	4,3	4,5
MDMS ExpNat	11,6	10,0	10,1
MDMS AgrForErn	2,0	1,8	1,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0
N	2 860	23 181	26 041

Gewichtete Daten; Spaltenprozentage.

4. Methodisches Vorgehen

Zum Verständnis der Auswertungen noch zumindest einige zentrale Angaben zum methodischen Vorgehen wichtig (ausführlich siehe Bericht):

- Da ein Teil der **Studienfächer** nicht oder sehr selten (**weniger als fünf Fälle**) an Berliner Universitäten oder an übrigen KOAB-Universitäten absolviert wurde, wurden diese **aus den Daten ausgeschlossen**.
- **Mehrebenenstruktur:** Es war anzunehmen, dass die Beobachtungen [Absolvent(inn)en] nicht unabhängig voneinander sind, sondern sich innerhalb von Hochschulen, Fächerclustern oder Abschlussarten ähneln. Als Clusterungsvariable wurde eine Kombination aus Universität und Studienbereich verwendet. Zur Berücksichtigung der Mehrebenenstruktur wurden robuste Standardfehler berechnet. Dies **betrifft die Berechnung der Mittelwerte sowie Signifikanztests** der Unterschiede zwischen Berliner Universitäten und übrigen KOAB-Universitäten durch das INCHER.
- Nachträglich wurden durch die Berliner Unis noch **Effektgrößen** berechnet, da die statistische Signifikanz ($p \leq 0.05$) von Unterschieden bei großen Stichproben auch bereits für sehr kleine Unterschiede erreicht werden kann (hier z.B. für Mittelwertunterschiede von einer Nachkommastelle) und wir nur signifikante und praktisch bedeutsame Unterschiede ($d \geq 0.2$) interpretieren wollten.

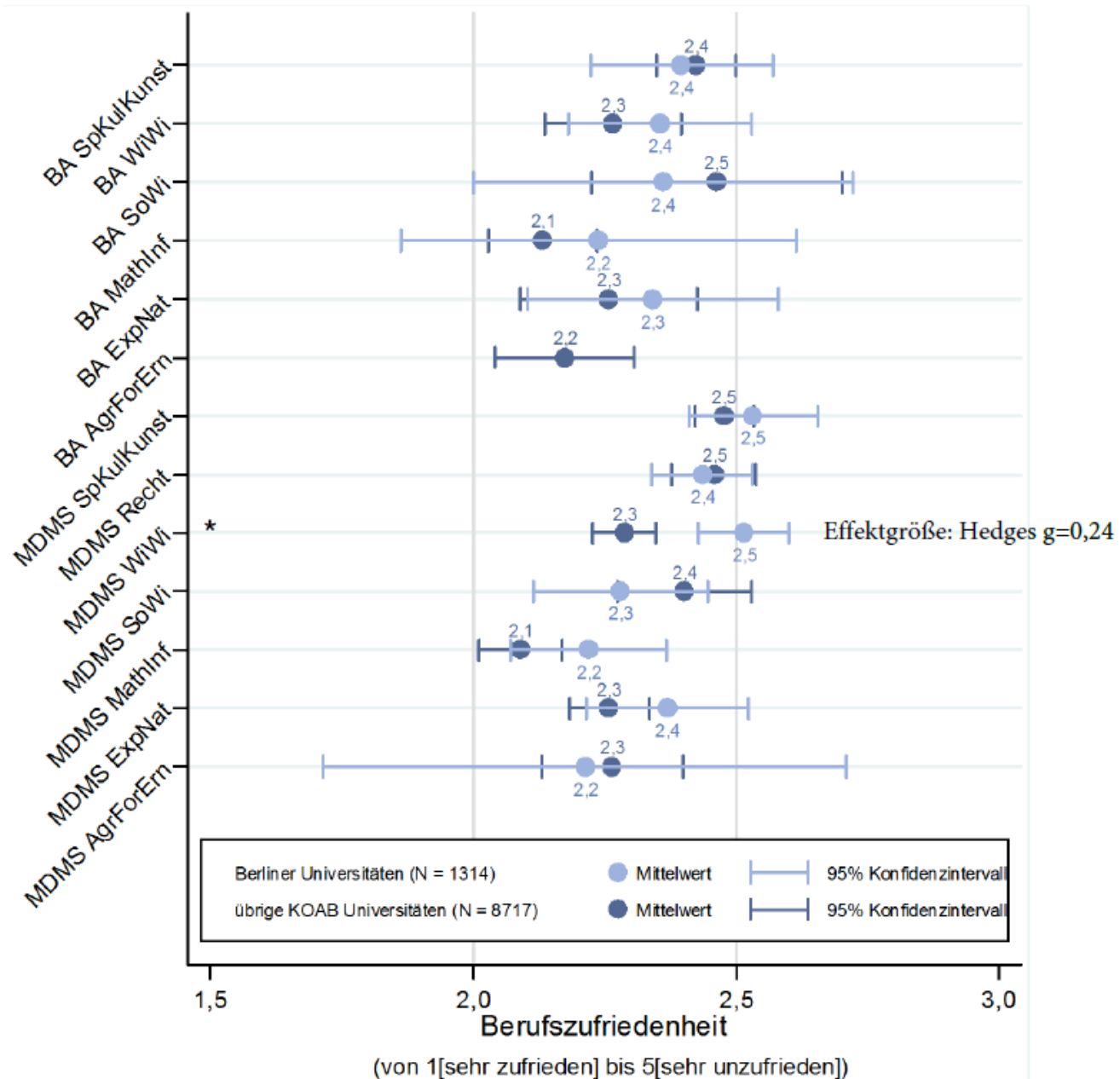
5. Ergebniszusammenfassung

- Es zeigte sich, dass der Berufsübergang der Absolvent(inn)en Berliner Universitäten insgesamt gelingt. Berliner Absolvent(inn)en aller Fächercluster bleiben deutlich **häufiger nach dem Abschluss am Hochschulstandort** als bundesweit. Insgesamt wurden **Kontakte von Kommilitonen/Lehrenden an Berliner (Massen-)Unis negativer** als im Bundesvergleich bewertet
- Die rückblickende Bewertung des Studiums fiel unterschiedlich aus:
 - Eher negativ fielen die Ergebnisse im Vergleich zur selben Fächergruppe an den anderen (in KOAB einbezogenen) Universitäten Deutschlands für Mathematik/ Informatik und Naturwissenschaften aus,
 - eher positiv für die Sozialwissenschaften.
- Die Diskussion über gangbare Wege von Ergebnisvergleichen bei Absolventenstudien konnte sachlich geführt werden. Sie orientierte sich an den empirischen Fakten.
- Allerdings gab es zunächst auch Schwierigkeiten mit dem Verständnis von Effektstärken im Zuge der Ergebniskommunikation gegenüber der Senatsverwaltung, so dass wir hierzu noch eine ausführlichere Erläuterung nachgeliefert haben.
- Einige Ergebnisse waren noch interpretationsbedürftig, z.B. „mündliche Kommunikationskompetenzen“ bei den Jurist(inn)en, die diese vorrangig im Referendariat erwerben.

6. Beispiele

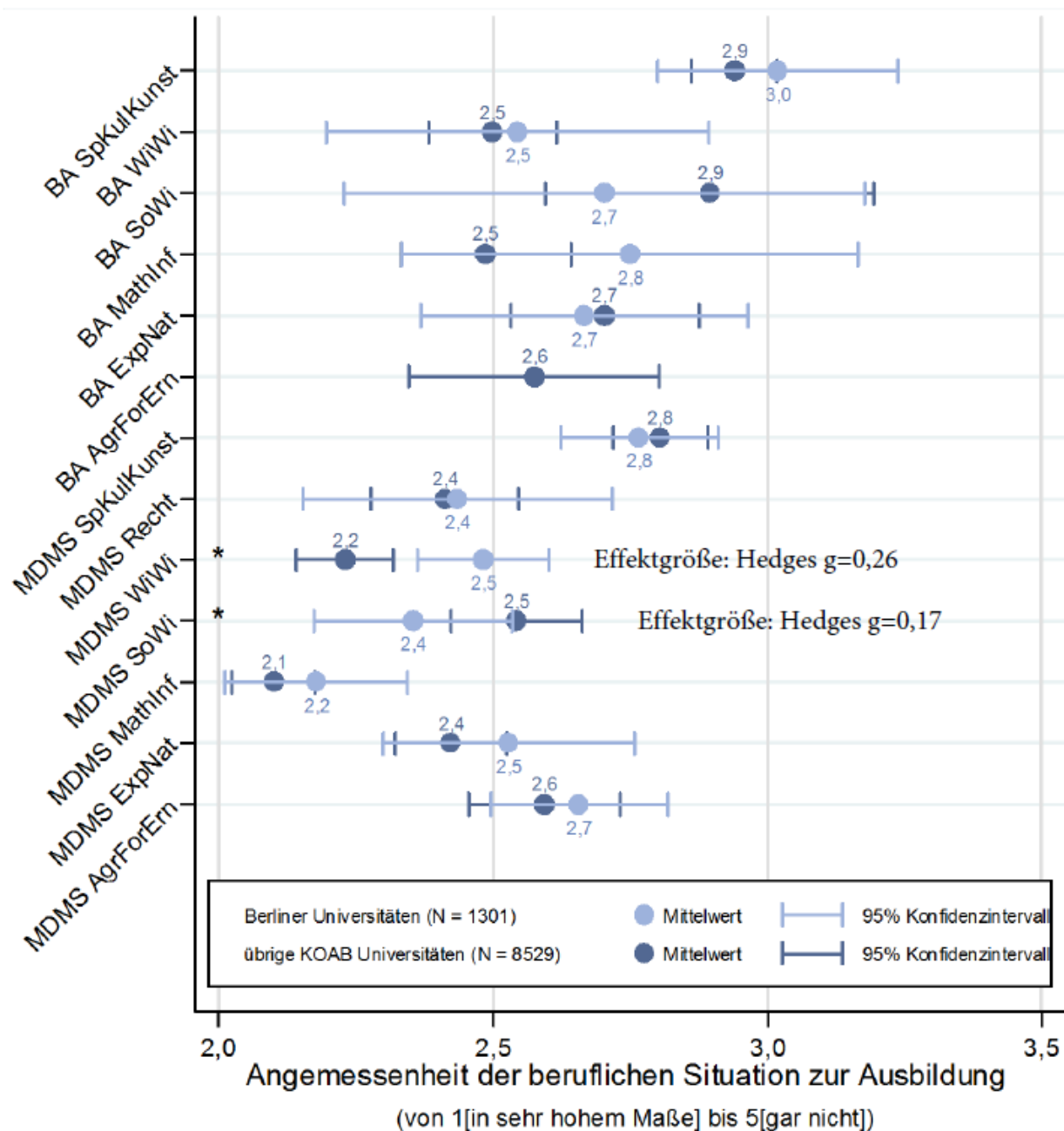
- Durch das INCHER erfolgte für alle vorab definierten Indikatoren eine **graphische Darstellung der Ergebnisse** des Gruppenvergleichs: Für die metrischen Variablen mit Hilfe von Konfidenzintervallen, für die kategorialen Variablen mit Hilfe von Prozentbalken.
- Basierend auf dem **ausführlichen Bericht des INCHER** erfolgte durch die Hochschulen eine **Kurzzusammenfassung** zentraler Ergebnisse.
- Weiterhin erfolgte durch die Arbeitsgruppe Absolventenstudien der HU, TU und FU ergänzend eine Berechnung der Effektgrößen für die signifikanten Unterschiede.
- Auf Wunsch der SenBJW wurde zusätzlich eine **Übersichtstabelle** erstellt, in der die Ergebnisse auf einen Blick **mit farbigen Feldern** veranschaulicht werden.

Nachfolgend werden ausgewählte Beispiele für Ergebnisdarstellungen präsentiert, wobei entspr. des Konzeptes sowohl „subjektive“ als auch „objektive“ Kriterien einbezogen werden.



KOAB Befragung Prüfungsjahrgang 2011.
 Ausschließlich AbsolventInnen, die regulär, als Trainee, Referendar oder selbständig beschäftigt sind.

Frage Z100: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?

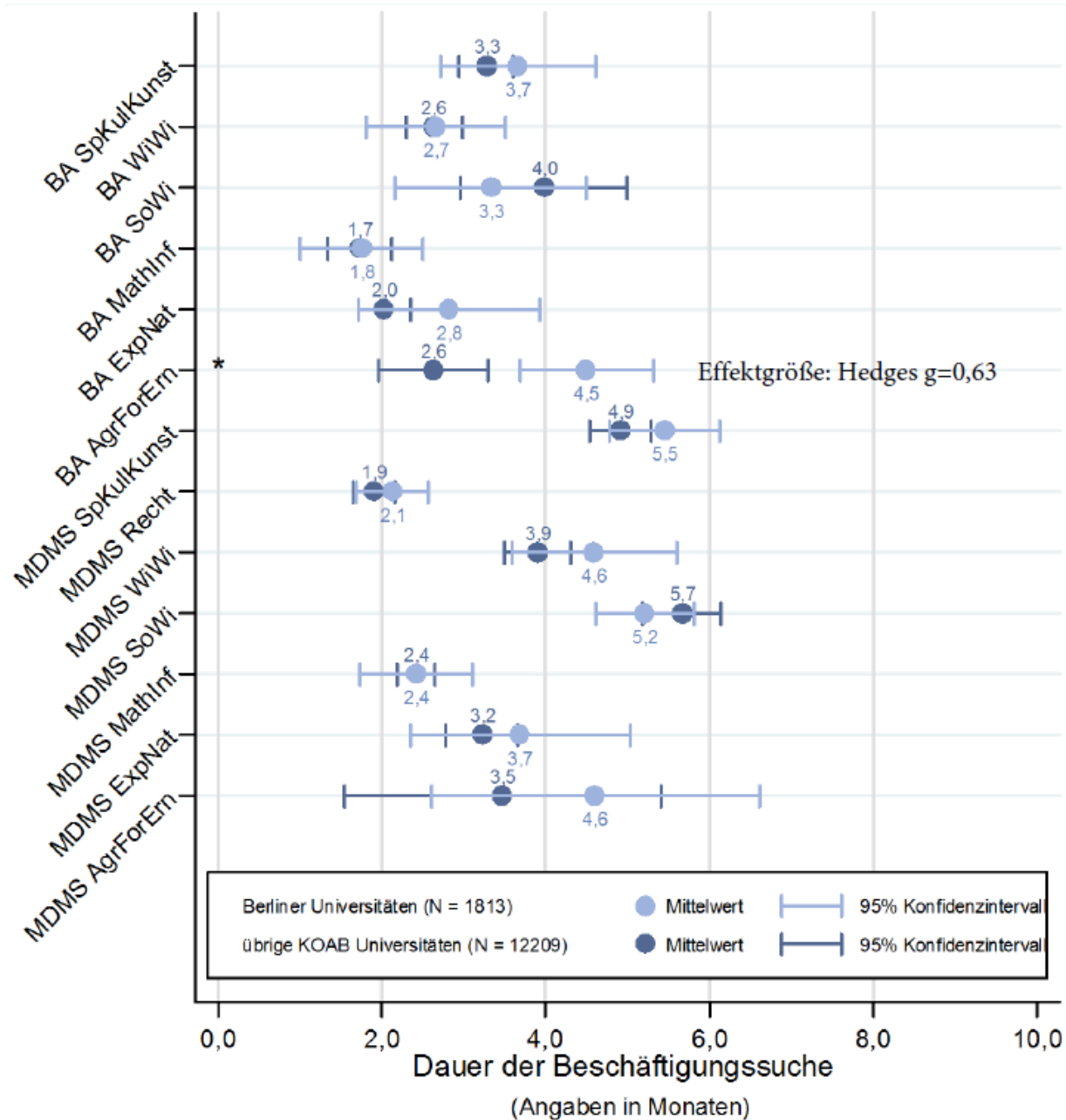


KOAB Befragung Prüfungsjahrgang 2011.

Ausschließlich Absolventinnen, die regulär, als Trainee, Referendar oder selbständig beschäftigt sind.

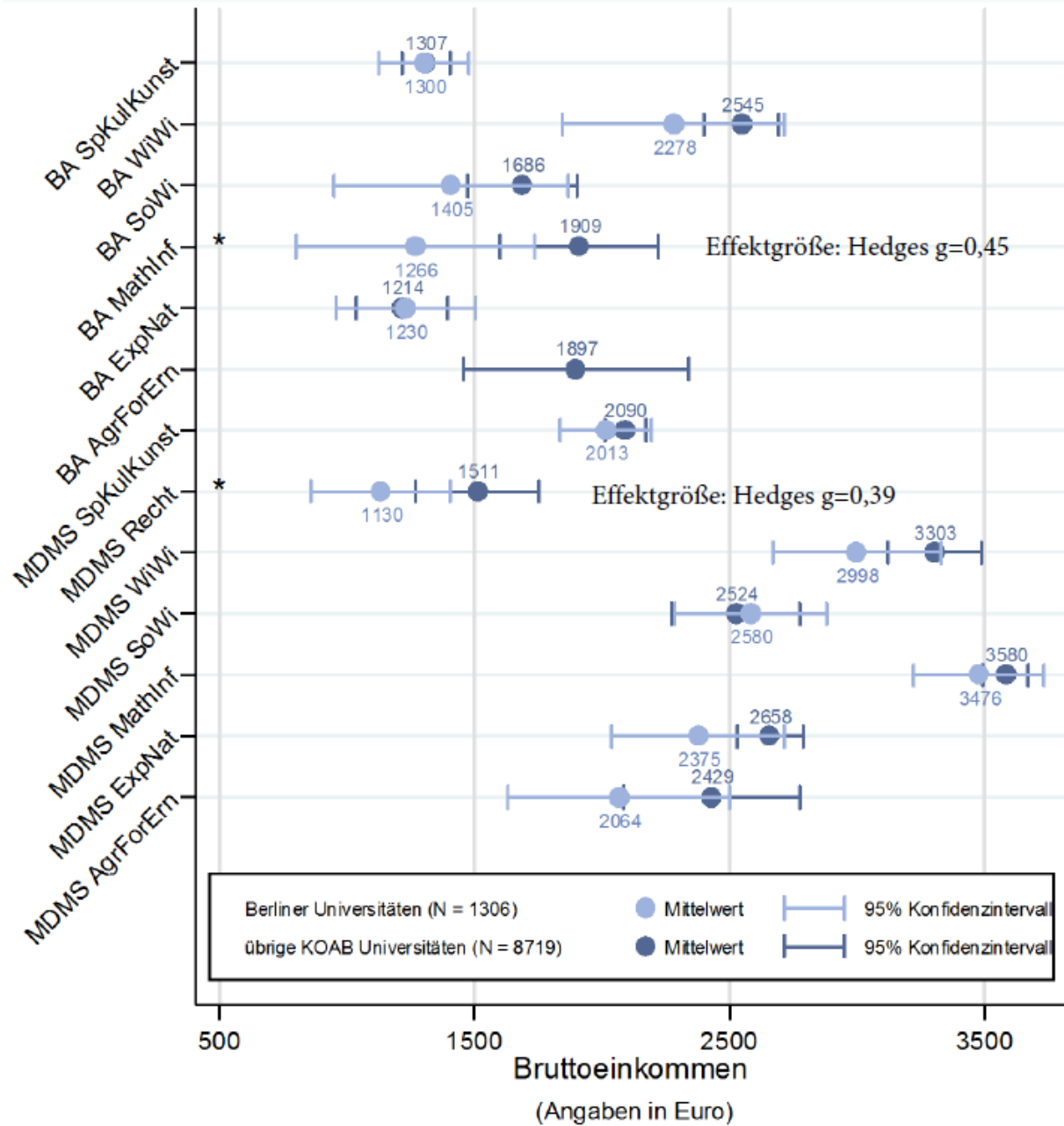
Frage Z92: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Aufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen:

In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?



KOAB Befragung Prüfungsjahrgang 2011.
Ausschließlich Absolventinnen, die regulär, als Trainee oder Referendar beschäftigt sind.

Frage Z56: Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten Beschäftigung insgesamt gedauert?
Falls Sie noch keine Beschäftigung gefunden haben: Wie viele Monate dauert Ihre Suche bisher an?



KOAB Befragung Prüfungsjahrgang 2011.
 Ausschließlich AbsolventInnen, die regulär, als Trainee, Referendar oder selbständig beschäftigt sind.

Frage Z82: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

	Bachelorstudiengänge					Master-/Dipl.-/Staatsex.					
	Sprach-/Kulturwiss.	Wirtschaftswiss.	Sozialwiss.	Mathem./Informatik	Experim. Naturwiss.	Sprach-/Kulturwiss.	Rechtswiss.	Wirtschaftswiss.	Sozialwiss.	Mathem./Informatik	Experim. Naturwiss.
Gesamtbewertung der Studienorganisation	0	0	0	--	0	0	0	+	0	0	--
-Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	+	+	0	0	0	++	0	++	0	0	0
-Möglichkeit, Studienanforderungen in vorgesehener Zeit zu erfüllen	-	0	0	--	0	0	0	0	0	0	--
-System und Organisation von Prüfungen	0	0	+	--	0	0	0	0	0	0	0
- Aufbau und Struktur	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	--
Gesamtbewertung von Lehre und Methodenvermittlung	-	--	0	0	--	0	--	0	0	0	--
Gesamtbewertung der Kontakte zu Lehrenden und Studierenden	--	--	--	--	--	--	0	0	0	--	--
Gesamtbewertung der Ausstattung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-Zugang zu EDV-Diensten	+	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen	0	0	0	--	0	+	0	0	0	0	0
-Ausstattung der Lehr- und Lernräume	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auslandsaufenthalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienzufriedenheit	-	--	0	0	0	0	--	-	0	-	--
Hypothetische Wiederwahl desselber Studiengangs	0	--	0	0	0	0	0	--	0	0	-
Hypothetische Wiederwahl derselben Hochschule	0	0	0	0	0	+	0	0	++	0	--
Berufliche Situation											
Dauer der Beschäftigungssuche	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derzeitige Beschäftigungssituation											
- regulär beschäftigt	0	0	0	0	+	-	+	-	0	0	0
- arbeitssuchend	0	0	0	0	0	-	0	0	0	-	-
Unbefristete Beschäftigung	--	0	0	0	0	0	0	-	0	0	0
Durchschnittliche tatsächliche Wochenarbeitsstunden	0	0	--	--	0	0	0	0	0	0	0
Einkommen derzeitige Beschäftigung	0	0	0	--	0	0	--	-	0	0	0
Region der Beschäftigung (am Hochschulstandort)	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
Sektor der Beschäftigung (Privatwirtschaft)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildungsadäquanz der beruflichen Situation	0	0	0	0	0	0	0	--	+	0	0
Zufriedenheit mit beruflicher Situation	0	0	0	0	0	0	0	--	0	0	0

Legende für Vergleich der Bewertungen:	
(o)	Bewertung liegt im Bundesdurchschnitt
(+)	tendenziell besser (p≤0,05 und Effektgröße≤0.2)
(++)	bedeutend besser (p≤0,05 und Effektgröße>0.2)
(-)	tendenziell schlechter (p≤0,05 und Effektgröße≤0.2)
(--)	bedeutend schlechter (p≤0,05 und Effektgröße>0.2)

7. Ausblick

- Das Interesse an den Ergebnissen der Absolventenbefragungen wurde gestärkt, entspr. weitere Analysen werden gewünscht (z.B. zu Zusammenhängen Studienbewertung-Berufsverbleib, Übergang BA-MA). Wir haben uns darauf geeinigt, die optionalen Fragen zum Übergang BA-MA alle bei kommenden Befragungen zu verwenden.
- Wir haben auch mit der Senatsverwaltung eine weitere solche Auswertung verabredet. Der nächste Bericht ist geplant zum Absolventenjahrgang 2015 im Jahr 2017.
- Auch hochschulintern wird natürlich mit den Fakultäten und Fächern über die Ergebnisse gesprochen.
- Es wurden die für SenBJW interessierenden Infos zur Verfügung gestellt, wobei die intern zu diskutieren geplanten Ergebnisse intern blieben.

Weiterführende Informationen

Der ausführliche Ergebnisbericht und weiterführende Informationen zu den Absolventenstudien der Berliner Universitäten finden sich auf folgenden Webseiten:

- FU Berlin: www.fu-berlin.de/sites/absolventenbefragung
- HU Berlin: www.hu-berlin.de/de/absolventenstudie
- TU Berlin: www.tu-berlin.de/?id=118639

Außerdem gibt es themenspezifische Veröffentlichungen:

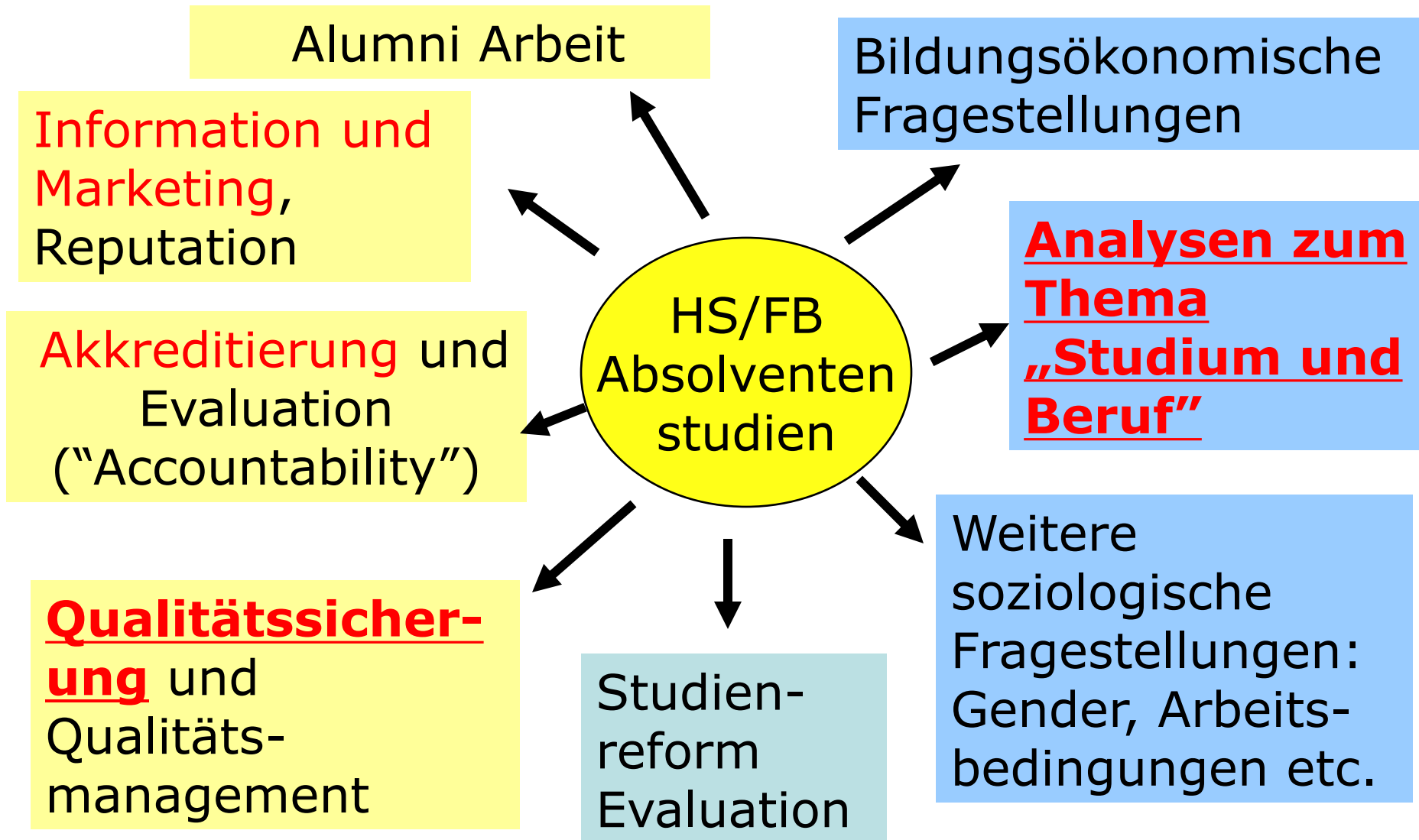
- Neugierde, Talent – und etwas Glück. (zum Thema Berufseinstieg, URL: www.tagesspiegel.de/wissen/studium-und-was-dann-neugierde-talent-und-etwas-glueck/11953804.html)
- „Simply the Best“? Eine Evaluation der Übergänge nach dem Bachelor an der HU Berlin. Sonderauswertung zur HU-Absolvent(inn)enbefragung 2013. Stabsstelle Qualitätsmanagement der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.), Berlin. www.hu-berlin.de/de/absolventenstudie
- Absolventenstudien als outcome evaluation. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis – SuB 1/2010, S. 43-63. Volltext: <http://www.wissenschaftsmanagement-online.de/converis/artikel/2115>
- Vom Winde verweht – Absolventenstudien in Theorie und Praxis. Dokumentation zum Workshop des HRK-Projektes Qm. Volltext: www.wissenschaftsmanagement-online.de/converis/artikel/1024

Effektgröße:

- Standardisiertes Maß, um Unterschiede zwischen Gruppen beziffern und über verschiedene Merkmale und Untersuchungen hinweg vergleichen zu können.
- Effektgrößen sind deswegen relevant, weil die statistische Signifikanz ($p \leq 0.05$) von Unterschieden bei großen Stichproben auch bereits für sehr kleine Unterschiede erreicht werden kann (hier z.B. für Mittelwert-unterschiede von einer Nachkommastelle auf 5-stufigen Antwortskalen).
- Effektgrößen (hier: Hedges g als Effektgrößenmaß, das unterschiedliche Gruppengrößen berücksichtigt und analog zu Cohens d interpretiert wird) werden berechnet, indem die Mittelwertdifferenz in Relation zur Streuung der Urteile gesetzt wird. Je größer ein Effekt, desto bedeutender ist er für die Praxis.
- Ab einer Größe von 0,2 werden Effekte - basierend auf wissenschaftlichen Konventionen (Cohen, 1988) - als klein, ab 0,5 als mittel und ab 0,8 als groß bezeichnet. Große Effekte lassen sich im vorliegenden Vergleich zwischen Berliner Universitäten mit bundesweiten Referenzwerten nicht finden.
- Unterschiede in der Größenordnung zwischen 0,2 und 0,8 werden als bedeutsam angesehen.

Reserve f. Disk.: Vielseitige Potentiale für die Hochschulentwicklung

Was nützen Absolventenstudien? Welche Schlussfolgerungen könnten abgeleitet werden? Nutzbarkeit vielseitig, siehe Modell von Janson 2006:



Bsp. Repräsentativität: Soziodemographische Merkmale und Abschlussart des HU-Abschlussjahrgangs 2011

	2011	
	GGH	Daten
Geschlecht		
männlich	38 %	34 %
weiblich	62 %	66 %
Staatsangehörigkeit		
deutsche Staatsangehörigkeit ¹	89 %	90 %
nicht-deutsche Staatsangehörigkeit	11 %	10 %
Durchschnittsalter		
bei Studienabschluss	27,78	28,29
Art des Studienabschlusses		
Bachelor	38 %	37 %
Master	22 %	21 %
Diplom	14 %	16 %
Magister	12 %	13 %
Lehramt (alt)	4 %	5 %
Sonstige (Theol. Examen, 1. Jur. Prüfung, Zertifikat etc.)	10 %	8 %

¹ inkl. deutsche Staatsangehörige mit weiterer Staatsangehörigkeit